

# Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer  
Machen keine Früchte sauer.

**Pränumerationspreise:** Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Kr. 9.60, — Halbjährig Kr. 4.80 — Vierteljährig Kr. 2.40. — Einzelne Nummern 20 Hl.  
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.  
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.  
Anzerate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 20 Hl.  
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Hasenstein & Vogler (Otto Maas), Alois Doppelst, M. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Co.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

## Das goldene Zeitalter.

Die gute alte Zeit, von der so viel gesagt und erzählt wird, die aber durch keine Jahreszahlen ausgedrückt wird, sie war wirklich vorhanden, sie ist kein Traum, kein unbestimmtes Sehnen nach einer besseren Zukunft, das nach Ausdruck ringt. In dieser guten alten Zeit war die große Mehrzahl der Kulturmenschen noch von Glauben durchdrungen, welcher die wunderbarsten Blüten des Gemüthslebens an das Tageslicht brachte, welcher zur Mutter der kindlichen Naivität wurde, die ein Zeugniß von Unschuld und Glück gibt. Selbst die Fehler und Ausgebirten des religiösen Gefühlslebens, die man uns so grausig und abschreckend ausmalt, als Zeichen einer bösen, bösen Zeit, werden, ins rechte Licht gesetzt, minder grausig erscheinen. Wenn Kinder die größten Fehler begehen, Verbrecher sind sie nie, weil es bei ihnen an richtiger Erkenntniß mangelt und unsere aufgeklärte Zeit, unsere Zeit mit ihrem Gedankenfluge hinaus in die Unendlichkeit der materiellen Welt, in ihrem unstillbaren Sehnen und Verlangen nach irdischen Genüssen, begeht und gebährt sie nicht schwerere Verbrechen, als die Zeit der religiösen Morde, der Inquisition, der Kreuzzüge gegen andere Gläubige? — Ist unser moderner Hochstapler, der Tausende stiehlt oder raubt und zu seinem Raub über Leichen geht, ein Mensch der hunderte von unschuldigen, armen Familien in Elend und Noth stürzt, etwa vor dem Richterstuhl der Verwelt weniger verdammenstheilig, als ein religiöser Fanatiker, der glaubt seinem Gott zu dienen, wenn er einen anderen Gläubigen tötet? Welcher von beiden Mördern wird wohl von entschuldbareren Motiven bei seinen Handlungen geleitet? Oder sind wohl die Kriegszüge der hochzivilisirten Engländer

nach Afrika gegen das friedliebende Boerenvolk von edleren Gefühlen diktiert, als etwa die Kreuzzüge, von dem idealen Jünger durchdrungen, das Grab des Erlösers aus den Händen der Feinde seiner Lehren zu befreien? Welche herrliche unweingängliche Werke der Kunst und Literatur haben diese Beirungen auf religiösen Wegen nicht erzeugt; mit welcher Freude haben Tausende und aber Tausende ihr Leben für eine religiöse Idee hingeopfert; und heute? — Für welche höhere Idee würden heute Menschen Gut und Blut zum Opfer bringen? Einzig nur für den Egoismus!

Zu diesen tristen Berechnungen führte mich das heilige Osterfest, das Fest der erwachenden Natur, das Fest der Auferstehung dessen, welcher der Menschheit die Wege gezeigt, und durch sein Blut und Leben ebnete, auf welchen das irdische Glück und die ewige Seligkeit gleichzeitig zu erreichen sind. Dieses Fest wurde ehemals weit würdiger gefeiert, als es heute gefeiert wird. — Man spendete Almosen den Armen und Dürftigen, man gab die Sklaven frei; man zündete Freudenfeuer an, mit der Symbolik Licht in die dunkle Nacht hineinzuleuchten und gab sich auch den leiblichen Genüssen hin: das war ein Freudenfest für die Seele und für den Leib. Und heute? Nun auch heute wird das Osterfest gefeiert in den Kirchen wie damals, aber das religiöse Gemüth nimmt nicht mehr mit jener Wärme, die der Götterfunke im Menschen erzeugt, Antheil, nicht mehr mit den Werken der Liebe, die der Erlöser, dessen Auferstehungsfest man feiert, anbefiehlt, nicht mehr mit dem Jubel, der uns verkünden würde: „Christus ist in den Herzen der Menschheit auferstanden!“ Vormittag feiert die christliche Kirche das Auferstehungsfest des Welt Erlösers,

Nachmittag ziehen Tausende durch die Straßen dieser oder jener Stadt, in welcher das moderne Kulturleben, wo das Geistesleben, ohne religiöse Grundlage den Gipfelpunkt ihrer Wirksamkeit erreicht, um die Gesetze der modernen Kulturstaaten zu verhöhnern, um im Namen der Humanität, im Namen derselben Freiheit und Brüderlichkeit, welche Christus gepredigt, welche aber in der modernen Zeit vom Unglauben in die Fegen der Selbstsucht, der Habgucht, des Neides und des Hasses gewickelt wurde, durch Verwüstung und Zerstörung an den Gütern ihrer Mitmenschen, Menschenrechte und Menschenliebe zu verlangen!

Das ist unser Zeitalter, das Zeitalter der Aufklärung und des Lichtes, im Gegentage zu dem Zeitalter der Finsterniß, welches uns so grausig vorgeführt wird, von dem aber noch Viele singen und jagen, daß es das goldene Zeitalter war.

Ferne sei es mir, dies goldene Zeitalter zu loben und zu preisen; ferne sei es mir, den Werth der Errungenschaften des freien Geistes zu unterschätzen, hinsichtlich; aber, ich meine, daß der Geist, der nicht von den Lehren des wahren Christenthums geleitet wird, ebenso wenig die Menschheit glücklich und zufrieden machen kann, als der geistlose in Formensweisen existierende Christismus. — Im Geiste und in der Wahrheit muß das Christenthum die Menschheit durchdringen, dann werden Ungerechtigkeit, Elend und Noth von der Erde verschwinden — denn Elend und Noth hören auf es in ihren schrecklichen Bedeutung zu sein, wenn wir sie in Geduld ertragen, wenn ihr Schicksal und Leid das Mitleid, das christliche Erbarmen folgt. — Einseitige Entwicklung des Geisteslebens der Menschen führt zu den traurigen gesellschaftlichen Zuständen, das unser heutiges Zeitalter

## Fenilleton.

### Nikolo-Bekehrung.

In den Straßen tummelten sich die weißen Schneeflockchen, bald vor dem Hauch des Windes flüchtend, bald auf und ab wogend wie Schmetterlinge oder spielende Kinder. Wie grauer Schleier breitete sich's über die Dächer, die Dämmerung sank tiefer und tiefer.

Am Fenster, im altväterlichen, gemüthlich bequemen Stuhl saß Nikolo, halb zurückgelehnt, die Gestalt eines Mannes, dem die Haare an den Schläfen schon silberweiß schimmerten. Mit dem sinnenden Blick, der ins Innere sich wendet und der Außenwelt nur scheinbar achtet, schaute er hinaus in den lustigen Stockentanz, auf die beleuchteten Gassen jenseits der Straße . . .

Ein leiser Zufuhr entrang sich seiner Brust.

Die Matrone, die bisher geschäftig, doch lautlos im Hintergrund des Zimmers gewandelt, kam herbei.

„Ich hab' gedacht, Du wärst ein wenig eingeknickt, Alter,“ sagte sie in ihrer milden Weise, während sie ihm das Kopfkissen bequemer legte.

Er schüttelte mit einem resignirten Nicken den Kopf:

„Die träben, traurigen Gedanken fliegen wie die Fledermäuse um mich, wenn die Dunkelheit einbricht — sie lassen sich nicht verschrecken. Wie ist's doch früher an solchen

heiligen Tagen bei uns immer gewesen . . . und jetzt? So still, so einsam, als wenn eine Leich im Haus' wär!“

Die Frau streichelte ihm mit linder Hand über den Scheitel.

„Schlag' dies aus dem Sinn, Franz; wir sind halt nun einmal allein, weil Du's so wollen hast.“

„Ich hab's nicht so wollen“, brauste er auf, „s' hat so kommen müssen! Ein Kind, das den Gehorsam gegen die Eltern vergißt, verdient nicht . . .“ Er vollführte eine Handbewegung als wenn er etwas Widerwärtiges bei Seite schieben wollte. „Ach, was red' ich denn überhaupt noch davon g'schehn' ist g'schehn', und es laßt sich nimmer ändern!“

Die noch immer schönen Züge der Frau verriethen geheime Erregung, und es schien, als ob sie erwidern müsse. Doch sie bezwang sich. Sie drehte den Lehnstuhl und schob ihn zur Mitte des Zimmers, wo der breite, wuchtige Tisch stand.

„Wir wollen den Nikolo-Abend so zubringen, Alter, wie's in früheren Zeiten bei uns immer war. Schaa' einmal, was ich gebracht hab'.“

Sie zündete die Hängelampe an, und da sah er nun die Bekehrung. Ein „Zweischentkrampus“ mit dranend geschwungenem Mithlein stand auf dem Tisch, neben einen wackelbärtigen kleinen Nikolo, glitzernd, mit Zittergold gepuzt, und ringsherum lagen Aepfel und Nüsse.

„Der Krampus gehört natürlich für Dich, Du Brummbar“, lachte sie. „Frisch hab' ich auch gerichtet und

ein Flaschert Klosterneuburger Strohwein. Das wird gemüthlich werden, gelt?“

Beim Anblick dieser Dinge mußte doch alles mürrißche, trübselige Wesen von ihm weichen.

„Du bist halt noch immer das große Kind, Marie,“ sagte er, von der Ueberrachung gerührt. Er ergriff ihre Hand, streichelte sie und hielt sie lange. „s' hängt doch ein eigener Zauber an solchen kleinen Spielereien. Man muß an die Jugend denken.“

„An die eigene und an die der großgewordenen Kinder,“ ergänzte sie.

Er unterbrach seine Frau fast rauhen Tones, und seine Stirn runzelte sich.

„Unser Kind ist todt! Gestorben für uns!“

„In die weite Welt, in's Elend hinaus, Mann“, sagte sie einfach und ernst.

„Ihre Schuld! Mehr als vier Jahr' sind seither vergangen, und ich kann immer noch nicht vergessen, was sie mir angethan hat. Dieser leichtfertige, schlechte Mensch war ihr viel lieber als die eigenen Eltern!“

„Schlecht war er nicht. Und wenn er's gewesen wär! Ist's denn noch nicht vorgekommen, das Einer durch die heilige Sorge um Weib und Kind wieder brav und tüchtig wird?“

„Der!“ Er lachte kurz und höhnisch auf. „Na, sie wird's ja längst und leicht verwunden haben, nachdem sie gemerkt, daß ihr diese Thun verhoffen bleibt. Gestraft für ihre Treulosigkeit sind nur wie Zwei worden: ich mit der



Bildungsausschuss... wurden heute... hundert... zwanzig... mehrere... 1 1/2 Milli... Ost Ufer des... in den Häusern... und auch im... schwächer auf.

Wie uns aus... in Bajna die... dächtigt ist, die... Kaufmannes... hatte mit seiner... beauftragt, die... er wartete... Magd kamen... ung, fand sie... immer bemerkte... Nachbarn alar... schon vor einer... entfernt, die... wurden sofort... angestellt, und... in Brinnen die... Sachen wurde... an das Tages... dadel gefaltem... große Schnitt... bald, die Magd... tel an, sie habe... es anzuleiden... den Knaben auf... Boden gefallen... Das Mädchen... verklagen, als... aus Born habe... e durch schnitten... geworfen habe.

incl. 18. April... dchen -- Dem... iton Geese ein... ädchen. -- Der... te alt (Lungen... genkatarrh). -- Barbara... (Litterkreuz) -- h). Josef Adam... Adolf Frank... am Fekte 24

armen Nikolaus... we Wdnuß und... s mit zitternder

oter!" rief die... „So lang' es... nicht gekommen... emporgewungen... Nichts Anderes... es nicht mehr... das hier ist der... unglücklicherweise

das große, rothe... r und legte ihn... ich, daß die... erherz verborgen... ermen um den... ich u au dessen

ollen das Klein... ur hinfahren zu... ja so schon mit... ich sie herein... chwort gewarnt... auf. Ein junges... auf den Altar

ts wolle er Alw

Das Geheimnis des Erfolges ist viel einfacher, als man gewöhnlich annimmt: man muß sich nur bestreben, stets sein Bestes zu geben, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Wohl an keinem Unternehmen sieht man dies so deutlich, wie an dem überall verbreiteten Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette, Verlag von John, Henry Schwerin, Berlin W. 35. Wäre dieses Blatt wohl das erste deutsche Modenjournal geworden, wenn es nicht alle ähnlichen Unternehmungen in Bezug auf Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit erheblich überträfe? Führt es doch seinen ungezählten Leserinnen die neuesten Moden in zahlreichen herrlichen Bildern vor Augen! Trotzdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu befeuchten, es will vor allem Dringen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extratschnitten nach Körpermaß besonders nutzbringend. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 täg. Nummer) demselben Zweck. Der große Modentheil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik, die 8 seitige Romanbeilage „Aus besten Federn“ und eine große Extra Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modencolorit etc. zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnement auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 75 tr. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersterem und der Hauptanlieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Vechnur & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Gewitter in Berlin. Aus Berlin, 14. d. M., wird berichtet: Um drei Uhr Morgens brach hier ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen aus, das um acht Uhr Morgens noch andauert. Der Blitz schlug wiederholt ein. Die Straßen sind derart überschwemmt, daß sie für Fußgänger fast unpassierbar sind; auch der Straßenbahnverkehr ist zum Theile gehemmt -- Den einlaufenden Nachrichten zufolge hat das Gewitter bedeutenden Schaden angerichtet. Die Nachbarstadt des Bahnhofes in der Friedrichstraße stand so hoch unter Wasser, daß Niemand den Bahnhof betreten konnte. Im letzteren Bahnhof mußte der Wartesaal vierter Classe geräumt werden, weil die Decke einzustürzen drohte. Die Eisenbahnzüge konnten zum Theile nicht fahrplanmäßig abfahren. Auf der Strecke der Potsdamer Bahn bis Schöneberg wurde ein Theil der Böschung fortgeschwemmt, so daß nur ein Geleise befahrbar ist. Auf dem nördlichen Abhänge der Ringbahn wurde ebenfalls ein Theil des Damms weggespült, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Am Museum wurde ein größerer Wasserschaden angerichtet. Viele Keller stehen unter Wasser. In den Schulen mußte der Unterricht ausfallen.

Zur Katastrophe im Jupiterschacht. Aus Brüg, 11. d. M., wird berichtet: Die bergbehördliche Commission, welche den Jupiter Schacht besichtigte, bewilligte nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die Öffnung des Schachtes, welcher bislang hermetisch verschlossen war. Die Bewältigungsarbeiten werden in einigen Tagen, spätestens bis 16. d. M. erfolgen, und man glaubt auch, in diesen Tagen an die Bergung der Leichen schreiben zu können.

Ein „geschmalzte“ Ehrenerklärung. In der „Südungarischen Bürger Zeitung“ finden wir eine dreifache Ehrenerklärung folgenden Wortlauts: „Ich endesgeleitete M. Sch. erkläre hiermit daß ich jene Verächtlichung, als hätte Frau E. mir mit Schmalz gemischten Butter geben wollen, eine irthümliche war und ich nicht sagen kann, wer mir den mit Schmalz gemischten Butter gegeben hat, Ferner erkläre ich, daß, falls ich oder meine Tochter Katharina jemals, wann immer, eine Verächtlichung aussprechen daß Frau E. uns einem mit Schmalz gemischten Butter gegeben, hatte oder geben wollte, daß Frau E. uns wegen Ehrenerklärung belangen kann und wenn wer immer eine beleidigung ausspricht, daß wir zu jeder Zeit jene Bezeugung abgeben, daß wir nicht wissen wer uns die mit schmalz gemischte Butter gegeben hat. Ferner bitten wir, die gegen uns angestregte Klage zurückzuziehen und bitten Frau E. um Verzeihung Perjanos, am 24. März 1902.“

Schlafwagen Budapest-Marilla. Außer den bisherigen Schlafwagen, welche zwischen Budapest und Temesvár bei den Nachtzügen verkehren (Abfahrt von Budapest 10 Uhr 10 Min. Abends, Ankunft in Temesvár 5 Uhr 20 Min. Morgens; Abfahrt aus Temesvár 9 Uhr 25 Min. Abends, Ankunft in Budapest 7 Uhr 15 Min. Morgens) ferner nebst den Schlafwagen des Orjova-Bufarester Schnellzuges, wird vom 1. Juni bis 31. August eine Schlafwagen-Fahrt von Budapest bis Dravicza eingeführt, welche mit dem 10 Uhr 10 Minuten Abendszug aus Budapest abgeht und um 10 Uhr 9 Minuten Vormittags in Dravicza eintrifft, von dort aber täglich um 4 Uhr Nachmittags abgeht und nächsten Morgen in Budapest eintrifft. Diese Schlafwagen-Fahrten sind mit Rücksicht auf die Kuräfte des Hochaltes Marilla über wiederholtes Gesuchen des Jubilars Dr. Hoffreich eingeführt worden.

Regiments-Jubiläum. Das Kolosvárer Panzerregiment Edler v. Probst Nr. 51 wird -- wie man uns mittheilt -- das Fest zur Erinnerung an seine vor 200 Jahren erfolgte Errichtung Anfangs Juli d. J. feierlich

begehen und damit die Weihe der ihm bereits verliehenen neuen Fahne verbinden. Am 7. Juli trifft der Regiments-Inhaber in Kolosvár ein, um bei der Aufwartung zugegen zu sein, welche das Offizierskorps der Fahnenwathin-Stellvertreterin Frau Irma v. Mörk am Abend abstattet. Das Programm der Feierlichkeiten ist folgendes: Am 8. Juli Vormittags werden an allen von den 51-ern belegten Kasernen und Objekten Flaggen gehißt und findet die photographische Aufnahme des Offizierskorps statt. Mittags ist Empfang des aus Karlsburg eintreffenden Bischofs Grafen Matlath, welcher die Weihe der neuen Fahne vornehmen wird. Um 1 Uhr findet ein militärisches Diner im Garten der Offiziersmesse statt; um 8 Uhr Abends ist Ausmarsch der von 1000 Kampionsträgern begleiteten Regimentsmusik zur Serenade vor den Wohnungen der Frau v. Mörk, des Regiments-Inhabers R. W. Edler v. Probst, des Bischofs Grafen Matlath, des Obergespanns Grafen Béldi und des Bürgermeisters Szavacina. Während des Fackelzuges werden alle Kasernen und die der Stadt zugekehrten Seiten der Zitadelle illuminiert und an der Ostseite derselben ein Feuerwerk angebrannt. Um 9 einhalb Uhr Abends ist Konzert im

Hofe des „Hotel Central“. Am 9. Juli um 5 Uhr Morgens Tagerevue in der inneren Stadt. Um 7 einhalb Uhr sieht das Regiment im Hofe der Kaserne auf dem Hauptplatz wo große Tribünen für die Festgäste errichtet werden. Die Feldmesse zelebriert Bischof Graf Matlath, worauf er die neue Fahne weiht. Nach der Zeremonie des Nageleinchlages wird das Regiment beedigt und defilirt vor dem Korpskommandanten. Nach dem Einrücken von der Parade werden an die Mannschaft Auszüge aus der Regimentsgeschichte vertheilt, und zwar erhält jeder Mann dieses Büchlein in seiner Mutterprache. Um 11 Uhr wird die Mannschaft in ihren Ubikationen, um 12 Uhr werden die Feldwebel und Gleichgestellten, dann die eintreffenden defortirten Veteranen des Regiments im städtischen Redoutensaal vom Offizierskorps bewirthet. Das Offiziers-Festdiner im „Hotel New-York“ beginnt um 1 Uhr, die Mannschäfts-Festspiele im großen Kasernenhofe nehmen um 5 Uhr ihren Anfang. Am Abend wird die Elisabeth Promenade reich illuminiert und das Elisabeth-Denkmal bengalisch beleuchtet. Den Schluß der Festlichkeiten bildet eine Tanzreunion in dem Pavillon am Jellégvár.

**Sommerrestauration „Hollschwandtner“**  
Sonntag den 20. April 1902 und jeden darauffolgenden Sonn und Feiertag in den neu erbauten Kiosk  
**CONCERT**  
der beliebten Bogsaner Nationalkapelle RADÓ PEPI  
Beginn 2 Uhr Nachmittag.  
Bes'e warme und kalte Küche, vorzügliche Weine und Bier, prompte, aufmerksame Bedienung.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
Hollschwandtner Ede.

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden: wie  
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**  
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig belaudenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.  
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte als nicht saunen, seine Anwendung auf allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ganzzwecklicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, ziehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.  
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.-- in den Apotheken von Resioza, Dognaska, Krassova, Nim-Bogsan, Rafna, Szekel, Franzdorf, Szekas Kakova, Varadja, Temes-Kutas, Laczanas, N.-Zsam, Kis-Zsam, Gattaja, Moriczfeld, Sipek, Végvár, Magyar Szákos, Buzias, Silvashely, Zsakul, Ebendorf, Vizsak, Valemaro, Csutta, Karansebes, Szlatina, Teregova, Domasina, Mehadika, Krusvonez, Petnik, Mehadia, Prilivoo, Bozoviez, Szászabánya, Najlas, Lorzkovicez, Buzias, Vk-Gradiste, Alt-Moldova, Neu-Moldova, Weisskirehen, Palank, Vrazevjav, Jaszenova, Borlistye, Vranj, Rakascia, R. m.-Csiklova, D.-Oravica, Ulma, Temes-Paulits, Karolyfalva, Aibunar, Szekus, St.-Mihal, Zehyfalva, Hajdusicez, Dobrisz, G. Gay, Kanak, Banlak, Denta, Denta, Vojtek, Modos, Keresztur, Csakova, Zsebely, Liebling, Uj-Pees, Pareses, Szerb-Szt. Miton, Ujvar, Sag Szakálháza, Mehala, Temesvár, Lugos, Steierlak, Werschetz u. s. w. sowie in allen grösseren und kleineren Orten Ungarns und ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken.  
Auch versenden die Apotheken von Resioza 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.  
**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

# Anzeige!

Dem geschätzten Publikum von Reichhita und Umgebung erlaube ich mir mit Stenographen mitschreiben, daß ich ab 1. April 1902 die Agentenschaft der

## I. ungarischen allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft,

welche Agentur bis jetzt Herr Albert Ruzs inwachte, übernommen habe und verständlich ist das geschätzte Publikum, welches bei der erwähnten Anstalt für Versicherungen Prämien zu zahlen hat, daß diese von nun ab bei der Depaldgasse Nr. 779 (eigenem Hause) einzulösen sind.

Reichhita, am 1. April 1902.

Stichtungsvoll  
**E. Veress.**

### Überall

auch in H. Orten werden tüchtige Agenten gesucht. Beliebter Special-Artikel

**5 - 25 Kr. pr. Tag zu verdienen.**

auch als Nebenbeschäftigung Offert. mit Notiz über die bisherige Thätigkeit und Referenzen, sowie Angabe dieser Zeitung erbeten unter „Verdienst“ an die Annoncen-Expeditio H. Schalek, Wien I.

2543 szám 1901.

### Arverési hirdetés.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-ez. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a pécsi kir. járásbíróóság 1898. évi Sp. IV. 3803 számú végzése következtében Dr. Fürst Győző pécsi ügyvéd által képviselt Káhu Amin és fia pécsi ezég javára Schneider József testvér. lakos ellen 195 kor. 46 fill. s jár. erejéig 1899. évi március hó 1-én fogantatott költézési végrehajtás utján felül foglalt és 1425 kor. becsült követező ingóságokat u. m.: különféle gyógyszerári butorok berendezések és felszerelések nyilvános árverésen eladottnak

Mely árverésnek a bogsáni kir. járásbíróóság 1901-ik évi V. 11443. számú végzése folytán 195 kor. 46 fill. követezős ennek 1898. évi Augustus hó 1-és napjától járó 5% kamatai 1/2% váltódíj és eddig összesen 74 kor. bíróság már megállapított költségek erejéig Resiczabánya alperes lakásán leendő eszközzésére 1902. évi április hó 22. napjának délelőtti 12 órája határidőn kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjelöléssel hivatók meg, hogy az emittett ingóságok az 1881. évi LX. t.-ez. 107 és 108 §-a értelmében kes-penzítés mellett, a legelőbbet igéronék, szükség esetén becsúson alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elővirezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták s azokra költézési jogot uyer-tek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-ez. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltek.

Kelt Bogsánban 1902. évi április hó 11. napján  
**Kerpotics Emil**  
kir. bír. végrehajtó.

### Wichtig für Beamte.

Jeder Beamte kann, besonders wenn er in besseren Kreisen verkehrt, sich auf durchaus anständige Weise, einen **hohen Nebenverdienst** erwerben, Anfragen unter **C. C. 150 Triest.**

### Trauben Occultirungen

in Usane Qualität 42 ausgewählten Dessort- und Weingarten von reiner Gattung liefert ich bei vollster Garantie

### LEBENDER ZAUN

Gleditschia-Setzlinge und Samen. Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung. Ein mit risiger Sauch in versehenes, sich sehr rasch entwickelnde Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder B. Stellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügen für 200 Meter. Preis 6 fl.

**Nuss-Setzlinge** sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichem Umlauf in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. Hauptbestandteil ist ein **saftiges** Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Ausser dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franco, dessen Inhalt für die Familie, sowohl im Land als auch in der Stadt von grossem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder deses Jahr zu best. den nicht gesonnen sind. Adresse: „Ermelléki első szőlőványtelep“ Nagy Gábor, Nagy Ké. 3. u. p. Székelyhid.

Eigentum und für die Redaction verantwortlich: Josef Eister.

# Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Krämpfe im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcatons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

## Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Bist der Wochnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf bei allerhand alten Schanden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenbruch; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, wie: Carunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerringen oder Tadel, Nagelwunden, Blasen, wundegezangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenentzündungen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen ansehbar vor. Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apothek des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingegrant sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertroffenen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zu Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden unbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen ang. gebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apothek in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.



# 1000000

ALS GRÖSSTER GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE.

### VERZEICHNISS aller 50.000 Gewinne

Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle **1.000.000 Kronen.** Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

|       |            |         |
|-------|------------|---------|
| 1     | Prämie mit | 3000000 |
| 1     | Gew.       | 4000000 |
| 1     | ..         | 2000000 |
| 2     | ..         | 1000000 |
| 1     | ..         | 900000  |
| 1     | ..         | 800000  |
| 1     | ..         | 700000  |
| 2     | ..         | 600000  |
| 1     | ..         | 400000  |
| 5     | ..         | 300000  |
| 1     | ..         | 250000  |
| 7     | ..         | 200000  |
| 3     | ..         | 150000  |
| 31    | ..         | 100000  |
| 67    | ..         | 50000   |
| 3     | ..         | 30000   |
| 432   | ..         | 20000   |
| 763   | ..         | 10000   |
| 1238  | ..         | 5000    |
| 90    | ..         | 3000    |
| 31700 | ..         | 2000    |
| 3900  | ..         | 1700    |
| 4900  | ..         | 1300    |
| 50    | ..         | 1000    |
| 3900  | ..         | 800     |
| 2900  | ..         | 400     |

**50,000** Gew. u. Pr. im Betrage **13.160,000**

### Besonderes Glück bei TÖRÖK.

Viele, Viele wurden durch uns glücklich! Über sechs Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere könipl. ungar. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **100,000 LOOSEN** werden **50,000** mit **GELD-GEWINNEN** gezogen, also die Hälfte Gewinn der vorhandenen Lose laut nebenstehendem Gewinnerzeichniß. Am ganzen wird die enorme Summe von Dreizehn Millionen **160,000 Kronen** im Zeitraum von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates. Die planmäßige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:

|                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| für ein achtel (1/8) fl. | — 75 oder Kronen 1.50 |
| „ „ viertel (1/4) „      | 1.50 „ „ 3.—          |
| „ „ halbes (1/2) „       | 3.— „ „ 6.—           |
| „ „ ganzes (1) „         | 6.— „ „ 12.—          |

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages verjandt. Antliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

**1. Mai d. J.**

vertrauensvoll direct an uns einzufenden.

## A. Török & Co.

Bankhaus B U D A P E S T,  
Grösstes Klassenlotterie-Detail Geschäft Ungarns  
Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:  
Centrale: Theresienring 46a.  
1. Filiale: Waitschering 4.  
2. Filiale: Museumring 11.  
3. Filiale: Elisabethring 54.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Lose I. Classe der könipl. ungar. priv. Klassenlotterie nebst antlichen Plan

Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) folgt durch Postanweisung

Was nicht gewünscht bitten zu durchstreichen.

Pränumerationspre- tag und kostet mit fr- Haus: Ganzjährig 1/4 Vierteljährig Kr.

Man pränumeriert a der Adm

Jetzt, da d werbsteuer III. zu aktuell, sich befaßen.

Der gefund daß ein jeder muß! Und der ein jeder daß dies ist — immer der Fall.

Dieser gelp der kompetenten system beruht au dem heutigen nissen Ungarns.

Unser Ste fette und aus dessen Labyrinth keinen Ausweg aufgebildet, a noch in seinen

Unser Ste kontrant; wer gartischen Verhä Schon se

ministerium an eine eigene E Zeitung und se dieser Frage; Probleme wu noch ohne Gef Es verp

der andere

Als Gmit bei seinem Arto Sie prüf tennis und se Schenrich. W über ihren Wat

Es ist e Gewinne erhebt sie sich n

„Eine e Zeilfinger ne a f dem Tisch fügte sie hinzu werden; pure Thut Selbster e führt doch

weiter. Sie blei die Scheiben u „Wit T Stellung zu u